

Heinz W. Bartels, Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
c/o Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Strasse 1

10557 Berlin

Hamburg, 03. August 2012

"Deutschland ist das einzige Land, wo Mangel an politischer Befähigung den Weg zu den höchsten Ehrenämtern sichert." schrieb Carl von Ossietzky im November 1928 in der „**Weltbühne**“.¹ Schon einige Jahre vorher (im März 1919) schrieb Kurt Tucholsky a.a.O.: „**Politik kann man in diesem Lande definieren als die Durchsetzung wirtschaftlicher Zwecke mit Hilfe der Gesetzgebung**“.²

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
Sehr geehrte Frau Dr. Merkel,

offensichtlich erkannten diese beiden Menschen schon vor vielen Jahrzehnten die noch heute angewandten Grundlagen für politisches Handeln und die Berufung dazu – nicht nur in Deutschland. Hierbei gehe ich davon aus, dass ein politisches Amt heute kein Ehrenamt mehr ist in dem Sinne, dass es unentgeltlich ausgeübt wird und dem Inhaber zur Ehre gereichen soll. Obwohl es im Vergleich zur allgemeinen Einkommensentwicklung gut dotiert und mit allerhand Sicherungsinstrumenten versehen ist, betonen Amtsinhaber immer wieder in grossen Reden, dass es für sie eine Ehre sei ein solches Amt zum Wohle ihrer Untertanen auszuüben. Auch erlaube ich mir einen Zweifel, dass sich diese Feststellung ausschliesslich auf Deutschland bezieht. Dies gilt für die Aussage Tucholsky's gleichermassen.

Ergänzend hierzu lassen Sie mich einfügen, dass es natürlich Ausnahmen gibt. Ich will hier keine nennen; zu leicht kann ich jemanden vergessen. Deshalb bitte ich schon jetzt alle Ausnahmen um Verzeihung für meine vielleicht ungerechte Beurteilung.

¹ Zitiert nach Wikipedia

² Zitiert nach Wikipedia

Heinz W. Bartels

Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg – Tel.: 040-64662182

E-Mail: hwbham@googlemail.com, www.mundolibre.de

Mit Verwunderung stelle ich fest, dass Sie auf meine beiden letzten Briefe – der letzte liegt über 9 Monate zurück – nicht mehr antworten (lassen). Das ist sehr schade; besonders schade empfinde ich dies unter dem Gesichtspunkt, dass ich Fragen an Sie stelle mit dem Hintergrund, Ihre Entscheidungen und Handlungen versuchen zu verstehen. Solches sehe ich nicht nur als mein Recht in einer so genannten Demokratie an; es ist nach meiner Ansicht sogar die Pflicht eines jeden Untertanen – und in salbungsvollen Reden ermuntern Sie diese ja auch zur aktiven Teilnahme an der Politik. Letztlich ist solcher doch gefordert seine Stimme für die eine oder andere politische Partei und/oder Person abzugeben. Dabei vertrete ich die Auffassung, dass hierzu die Aussagen in den entsprechenden Wahlkämpfen nicht ausreichend sind. Auch nicht salbungsvolle Reden zu bestimmten Anlässen.

Ist ein Grund Ihrer Nichtantworten vielleicht darin zu sehen, dass ich Ihnen meinen fehlenden Respekt Ihnen gegenüber mitgeteilt hatte? Das wäre dann auch sehr zu bedauern; Sie nutzen nicht gute Gelegenheiten, mich zu einem Respekt zu veranlassen.

Gerade im Hinblick auf Ihre Reden zu besonderen Anlässen liess ich Ihnen in meinem letzten Brief kritische Anmerkungen zukommen. Ich meine Ihre Ansprache an das Volk zum Jahreswechsel 2010/2011. Ich nannte diese Rede eine Propagandarede für Ihre Person, Ihre Regierung und Ihre Partei. Dem haben Sie bislang nicht widersprochen. Ebenso wenig haben Sie meiner mehrfachen Schuldzuweisung am Tod vieler Menschen – besonders auch von Kindern – in der Welt widersprochen. Somit muss ich davon ausgehen, dass meine Behauptungen richtig sind! Oder?

Ist dies eine Handlungsweise, die eine von Ihnen propagierte Öffnung der Politik im Verhältnis zu Ihren Untertanen – zum Verständnis: Sie nennen diese Bürger – darstellt? Ich kann dies nicht sehen. Ich sehe und höre nur Ihre leeren Worte! Inzwischen muss ich mir überlegen wo denn ein Fehler liegen könnte: liegt er im System, oder ist das System an sich der Fehler? Helfen Sie mir bei der Findung einer Antwort!

Ein ehemals führender Politiker (FDP Lindner) stellte einmal fest, dass Politik kein Pavianhügel sei. Meist bin ich jedoch der Meinung, dass sich in diesem Land Politiker wie sich selbst darstellende Paviane beiderlei Geschlechtes aufführen. Ihre „Boygroupp“ hat sich in den letzten Monaten sehr in den Hintergrund gestellt; es ist still geworden um Fipsi und seine Mitstreiter. Folgen sie der Feststellung Lindners? Konnten Sie Fipsi seinen „Froschvergleich“ verzeihen? Muttis sollten ja Nachsicht üben im Verhältnis zu ihren Youngsters!

Hier sollte ich doch einmal auf die Begriffe Politik und Politiker eingehen. Oben genannte Definition Tucholsky's ist ja schon ein guter Ansatz. Ich will aber noch zwei weitere kontroverse Definitionen zur Diskussion stellen:

Heinz W. Bartels

Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg – Tel.: 040-64662182

E-Mail: hwbham@googlemail.com, www.mundolibre.de

„Politik ist die Summe der Mittel, die nötig sind, um zur Macht zu kommen und sich an der Macht zu halten und um von der Macht den nützlichsten Gebrauch zu machen“ (Machiavelli, um 1515) ³. Oder aber: *„Politik (ist) der alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringende Kampf der Klassen und ihrer Parteien, der Staaten und der Weltsysteme um die Verwirklichung ihrer sozialökonomisch bedingten Interessen und Ziele.“* (Wörterbuch der marxistisch-leninistischen Soziologie 1969: S.340) ⁴.

Meine Meinung tendiert dahin, dass Sie wohl eher zur Definition Machiavellis neigen und Ihre Macht persönlich und zu Gunsten Ihrer neokonservativen Freunde und monopolkapitalistischer Konzerne nutzen. Die Belange Ihrer Untertanen bleiben dabei auf der Strecke. Gerne lasse ich mich aber von Ihnen belehren. Teilen Sie mir doch einfach die Begriffsbestimmung mit, die die Grundlage Ihres Denkens und Handelns darstellt. Hierzu sollten Sie eine grundsätzliche Meinung haben! Ich verspreche Ihnen in jedem Fall darüber nachdenken zu wollen.

Kritiker behaupten, dass nach errungener Anerkennung im Ausland Ihr heimatlicher Boden ins Wanken gerät. Diese Feststellung ist schon etwas alt und vielleicht auch schon überholt?

Vor der Weltpresse stellen Sie fest, dass Hollande ein anderer Mensch ist als Sarkozy. Toll, diese Erkenntnis! Aus Ihrem Namen und dem Ihres Freundes Sarkozy wurde der Kunstbegriff „Merkozy“; damit kommt die enge Verbindung Ihrer beider Regierungen und auch Ihrer Herzen zum Ausdruck. Nach verheerenden Kriegen und sinnlosem Morden ist diese Verbindung mit Frankreich natürlich ausdrücklich zu begrüßen. Nun muss man einfach einmal die Entwicklung Ihrer Beziehungen zu Hollande abwarten. Vielleicht können sich zwei Personen mit gegensätzlichen politischen Ideologien ja dennoch so annähern, dass auch hier ein Kunstname entsteht: Ho(llande)-Mer(kel) = „Homer“. Die Person dieses Namens gilt wohl als der erste Dichter des Abendlandes. Im Altgriechischen bedeutet der Name soviel wie „Geisel“; andere Quellen deuten den Namen als „den nicht Sehenden“, den Blinden. Ob Sie und Ihr französischer Partner nun blind oder als Geiseln die weiteren Geschicke des Kontinents bestimmen werden, vielleicht aber auch zum Nutzen seiner Bewohner, das wird wohl in Ihrem zukünftigen Handeln liegen.

Sehr gespannt dürften die Untertanen in Europa sein wie denn die „Politik“ bestehende grosse Probleme lösen wird. Mich erstaunt immer wieder: schon in meinen jungen Jahren haben wir im Freundeskreis und mit Menschen des öffentlichen Lebens über die Frage gestritten ob denn ein Staatenbund oder ein Bundesstaat die bessere Lösung für Europa sein könnte. Nach über 50 Jahren wird

³ Zitiert nach Wikipedia

⁴ Zitiert nach Wikipedia

Heinz W. Bartels

Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg – Tel.: 040-64662182

E-Mail: hwbham@googlemail.com, www.mundolibre.de

diese Frage noch immer kontrovers diskutiert! Kann man hier kurzfristig nun endlich zu einem Ergebnis kommen?

Solange ich denken kann bin ich Pazifist. Bislang war ich – die Betonung liegt hier auf **war** – der Meinung, dass Meinungsverschiedenheiten und Differenzen mit den Waffen des Geistes und der Sprache geregelt werden können. Inzwischen hat sich meine Einstellung geändert. Ich habe Verständnis dafür entwickelt, dass Menschen zur Verstärkung ihrer Forderungen auch Gewalt einsetzen. Selbst spürte ich das Verlangen, mit Steinen oder sonstigen Artefakten auf die Staatsgewalt zu werfen. Ich hätte es getan, hatte aber keinen geeigneten Artefakt zur Hand. Eine Mitschuld daran, dass meine pazifistische Überzeugung bröckelt, tragen auch Sie sowohl als Person als auch als Vertreterin der Zunft, die man allgemein als „Politiker“ bezeichnet.

Teilnehmer an legalen Demonstrationen und Kundgebungen werden in Hamburg von der Staatsmacht unmenschlich behandelt und zusammengeschlagen. Zuletzt anlässlich der Gegendemonstrationen gegen den Aufmarsch Neofaschistischer Gruppen am 02. Juni dieses Jahres. Ich will hier die Einzelheiten nicht wiederholen. In Folge der Ereignisse fand eine öffentliche Sondersitzung des Innenausschuss statt.

In seinem Blog schreibt hierzu der Journalist Kristian Stemmler als Einleitung:

„Viel Ausschuss, wenig Substanz. So lässt sich die Sondersitzung des Innenausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft am Donnerstag im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses zu den Vorgängen rund um den Naziaufmarsch am 2. Juni zusammenfassen. Dieses Ergebnis war vor allem den Vertretern von Innenbehörde und Polizei mit Innensenator Michael Neumann (SPD) an der Spitze sowie einzelnen CDU-Abgeordneten zu verdanken. Ihre Einlassungen erreichten häufig kabarettistisches Niveau und sorgten immer wieder für ungläubiges Gelächter des Publikums, was den Ausschussvorsitzenden zu der mehrfachen Ermahnung veranlasste, von Beifallskundgebungen abzusehen. An Beifall hatte aber ohnehin keiner gedacht.“

Schon diese Einleitung lässt erkennen, dass die gesamte Sitzung wohl eher eine Farce war und nicht wirklich zur Aufhellung des Geschehens und der unsagbaren Gewalt der Staatsmacht beitragen konnte. Der Sprecher Ihrer Partei im Innenausschuss Karl-Heinz Warnholz will offensichtlich die Gewalt des Staates noch fördern und fordert Gummigeschosse für die Polizisten!

Heinz W. Bartels

Haldesdorfer Strasse 117, 22179 Hamburg – Tel.: 040-64662182

E-Mail: hwbham@googlemail.com, www.mundolibre.de

Wo soll eine solche Entwicklung hingehen? Sie versprechen eine lückenlose Aufklärung der NSU Verbrechen und eine Bestrafung der Täter; suchen Sie doch bitte die wirklichen Täter des wachsenden Faschismus in diesem Land! Wie beurteilen Sie die Äusserung des Polizeiführers einer Stadt mit etwa 26.000 Einwohnern in einer Diskussion um aufkeimenden Faschismus: „XY ist eine bunte Stadt; und Braun ist auch eine Farbe“? Auf der Internetseite eben dieser Gemeinde verkündet der Bürgermeister und Ihr Parteifreund: *„Leben ist mehr als Essen, Schlafen und die Fahrt zur Arbeit: Die (Gemeinde) XY bietet Lebensqualität!“* Bedeutet eine wachsende neofaschistische Schlägerstruktur, die antifaschistische Jugendliche in deren Wohnungen im Schlaf überfällt und verprügelt, in einer Kleinstadt Lebensqualität?

In den vergangenen Wochen konnte ich ein Arbeitstreffen antifaschistischer Jugendlicher aus Deutschland und sechs weiteren Ländern erleben. Hier habe ich erfahren, in welcher unrühmlichen Art und Weise diese jungen Menschen von der Obrigkeit und neoliberalen Parteifunktionären behandelt werden. Die Polizei sorgt sich nicht um ihren Schutz wenn sie von Neonazis mit Bierflaschen angegriffen und zusammengeschlagen werden. CDU Politiker verweigern das Gespräch. Dafür werden sie mit Strafverfahren überzogen wenn sie sich selbst gegen Gewaltangriffe verteidigt haben. Ist dies auch Ihre Auffassung zur Verhinderung des aufkeimenden Faschismus?

Diese Jugendlichen (ich habe hier Anonymität zugesichert) sind bereit zur einer offenen Diskussion mit Ihnen: Dies sollte aber eine Diskussion sein, in deren Vorfeld keine möglichen Fragen eingereicht werden, aus denen Sie dann die Ihnen genehmen aussuchen.

Zum Schluss gestatten Sie mir bitte noch eine Frage: Wo ist Ihr bezauberndes und verführerisches Lächeln geblieben, das Konstantin Wecker so treffend in einem Lied beschreibt? Mir scheint, es ist verschwunden. *„Das Gesicht verrät die Stimmung des Herzens.“* stellte Dante Alighieri ⁵ einmal fest. Ist Ihr Herz in solch gedrückter Stimmung, die Ihr Lächeln verschwinden lässt? Nun ja, beim Fussball und in der Kabine von Jobi's Jungs können Sie die Last Ihrer Bemühungen zur Rettung des Euros zu Gunsten globaler monopolkapitalistischer Unternehmen und zu Lasten der Ärmsten in den Bevölkerungen vergessen und sich noch richtig und ausdrucksstark freuen. Das ist doch wunderbar!

Hier muss ich mir aber wieder einmal die Frage nach den Kosten stellen, die Ihren Untertanen durch Ihren Besuch der Europameisterschaft entstanden sind. Bislang weigern Sie sich ja beharrlich mir über die durch Ihre privaten Vergnügen entstandenen Kosten (Bayreuth – Besuche) Auskunft zu geben. Solche Reisen sehe ich nicht als zwingende repräsentative Notwendigkeit einer Regierungschefin.

⁵ Die Quelle ist mir nicht bekannt

Allenfalls ordne ich sie ein als PR Aktionen zur Festigung Ihrer persönlichen Macht – s. Machiavelli – oder zu Gunsten Ihrer Partei. Beides sollte nicht von den Untertanen finanziert werden.

Ein mächtiger Adler wacht im Parlament über Sie und Ihre Claqueure. Bedenken Sie, Frau Dr. Merkel: der Adler kann zum Aasgeier werden – in Anlehnung an einen Text der Mexicana Eugenia Leon (La Paloma) – der Ihre neoliberale Vögel rupft und Sterne aus der Flagge pickt! Ist dies schon im Gange?

Sollten in meiner Meinungsäußerung anarchistische Gedanken festgestellt werden sind solche nicht ungewollt. Es sei aber angemerkt, dass ich versuche mich immer auf dem Boden der sogenannten demokratischen Grundordnung zu bewegen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz W. Bartels